

Sportlicher Aufstieg ja, aber...!

EISHOCKEY Mit EC Wil-Sportchef Christian Herzog im Gespräch

Nach dem fulminanten Start in die Saison musste die 2. Liga-Mannschaft des EC Wil wieder auf den Boden resp. das Eis der Realität zurück und auch Niederlagen einstecken.

Wir fragten Sportchef Christian Herzog über Hintergründe, Zukunftspläne und die Nachwuchsförderung beim EC Wil.

Christian Herzog, wie stehen sie zum Gerücht, dass der EC Wil gar nicht aufsteigen wolle?

Lacht! «Natürlich haben unsere Spieler alle Freiheiten sich sportlich zu behaupten und sich für einen Aufstieg und die 1. Liga zu empfehlen. Präsident Daniel Kamber sagt klar: Aufstieg ja aber...! Mit dem Aber meint er, dass die finanziellen Aufwendungen, welche für ein 1. Liga Team erforderlich sind im Moment kaum gestemmt werden könnten. Allerdings müsste man das dann alles neu kalkulieren. Sportlich gibt es keine Bremsklötze von Seiten des Vorstandes.»

Von welchen Summen ist da auszugehen?

«Das Budget des EC Wil, inklusive Nachwuchsteams, beläuft sich auf knapp über 200'000 Franken. Um in der 1. Liga bestehen zu können ist ein Budget von 500'000 Franken wohl eher die untere Grenze. Es kann durchaus sein, dass bei einem Aufstieg neue ungeahnte Ressourcen frei würden. Im Moment aber befassen wir uns aber mit dem Tagesgeschäft und wollen auch



Bild: Hermann Rüegg

EC Wil-Sportchef Christian Herzog kann weiter mit Trainer Ives Narbel planen.

keine finanziellen Bocksprünge machen.»

Ist es so, dass bereits jetzt Akteure mit anderen 1. Liga-Vereinen liebäugeln?

«Der Eishockeysport lebt von Spekulationen und natürlich von den Aussichten, dass junge Spieler den Weg nach oben suchen. Wenn wir

selber aufsteigen, können unsere Akteure in der 1. Liga spielen. Schaffen wir es nicht, dann ist es klar, dass fähige junge Akteure den Weg nach oben suchen, das ist uns klar und es ist normal.»

Gibt es denn in den Reihen der Wiler Spieler, welche sofort in der 1. Liga integriert werden könnten?

«Nicht viele, welche auch den Mehraufwand für die 1. Liga auf sich nehmen können und wollen.» Unser Team besteht aus einigen jungen, hungrigen Wilden die nach oben wollen und einigen erfahrenen Akteuren, welche unser Team in der 2. Liga tragen.»

Kann es nach der Niederlagenserie und dem eher peinlichen 4:6 gegen Herisau überhaupt Aufstiegschancen geben?

«Das Herisauspiel muss ich abhaken, denn so etwas dürfte nicht passieren. Favorit in der Gruppe für einen Aufstieg ist und bleibt Prättigau, denn das Team wird von Davos unterstützt, um in der Nähe ein «Farmteam» zu haben. Doch werden wir nichts unterlassen, das neue Saisonziel, nämlich auf einem der ersten vier Plätze in die Playoffs zu einzuziehen, zu erreichen. Wenn es mehr wird, haben wir nichts dagegen.»

Wie sind die Aussichten im Nachwuchsbereich?

«Bei den Jüngsten funktioniert die Zusammenarbeit mit dem EHC Uzwil nach wie vor gut. Sehr erfreulich ist der Verbund mit Herisau, Rheintal und St.Gallen bei den älteren Nachwuchsteams. Jürg Müller hat eine ausgezeichnete Ausgangslage geschaffen und es macht riesig Freude, in die Zukunft zu blicken. Sicher ist, dass kein Verein alleine vorankommen wird und wir uns nur noch im Verbund weiter entwickeln können aber auch werden. Sehr motivierend sind auch die Teilnehmer-

zahlen in der Hockeyschule vom Samstagmorgen. Es sieht danach aus, dass auf allen Stufen neue, hoffnungsvolle Akteure nachkommen und so im Verbund Teams gebildet werden können, um allen Spielern Perspektiven zu geben.»

Zum Thema Verbund. Kann überhaupt ein Verein unserer Region noch alleine in der 1. Liga bestehen?

«Nein! Es wird nur noch funktionieren, wenn wir auf allen Stufen zusammenarbeiten. Dazu sind alle Vereine von Wil bis ins Rheintal eingeladen mit beizutragen. Gibt es konkrete Lösungen? Bei den Fanionteams keine konkreten aber vor allen im Nachwuchsbereich arbeiten wir intensiv an Lösungen, welche nachhaltig sein werden. Wenn man bedenkt, dass Wil, Uzwil, Herisau und Rheintal in der 2. Liga spielen muss etwas passieren, um vereint nach oben zu kommen, denn alleine wird es kaum ein Team langfristig schaffen.»

Wie sieht es mit der Saisonplanung für 2015/16 aus?

«Da erfreulicherweise Ives Narbel als Headcoach für ein weiteres Jahr unterzeichnet hat, wissen die Spieler wie die Zukunft aussieht, denn Yves ist ein Trainer, der den Erfolg sucht. Im Moment beginnen die intensiven Gespräche mit den Bisherigen. Bis zum Neujahr hoffe ich zu wissen, wie das Team für die kommende Saison aussehen wird und wo ich allenfalls nach neuen Akteuren Ausschau halten muss.»

Hermann Rüegg

International erfolgreich

KUNSTTURNEN TZ Fürstenland in Luxemburg

Eine Delegation des Trainingszentrums Fürstenland Frauen (TZFF) reiste zum Christmas Cup nach Luxemburg. Die Sportlerinnen erreichten Beachtliches.

Sechs Turnerinnen reisten mit dem Ziel in den Norden, um international Erfahrung zu sammeln. Für einige war dies der erste sportliche Einsatz im Ausland.

Sieg für Steiner

Die Gossauerin Céline Huber überzeugte mit einem fast fehlerfreien Wettkampf. Sie zeigte schwierige Elemente zum ersten Mal im Wettkampf und freute sich über einen ausgezeichneten 16. Rang. Anouk Steiner (STV Oberbüren) startete in der Kategorie Open. In dieser Leistungsklasse war das Niveau sehr hoch. Drei Übungen gelangen sehr gut, einzig am Balken gab es grössere Abzüge. Am Schluss resultierte Platz 8 im Mehrkampf und ein überraschender Pokalgewinn beim Pferdsprung.

Teamgeist

Zum Abschluss des Turnjahres feierte das TZ Fürstenland Frauen Platz 4 in der Gesamtwertung. In einem Teilnehmerfeld mit vierzehn Nationen aus ganz Europa



Bild: Marianne Steinemann

(hintere Reihe von links): Maria Gojevic, Noé Brenner und Anouk Steiner; (vordere Reihe von links): Mara Gillich, Svenja di Sarli und Céline Huber

traten die Ostschweizerinnen überzeugend auf. Cheftrainerin Marianne Steinemann ist stolz auf den Auftritt ihrer Mädchen. Funk-

tionäre und Athletinnen werden das neue Jahr mit frisch belebter Motivation in Angriff nehmen.

Hans Kölbener/her

Piccolo-Turnier des EC Wil

EISHOCKEY 12 Teams am Turnier der Jüngsten

Der EC Wil mit OK-Präsident Rolf Herzog und seinem Team freut sich auch heuer wieder, in die neue IGP-Eishalle Bergholz zum Piccolo-Turnier einladen zu dürfen.

Das Turnier findet wie im Vorjahr an einem Sonntag und zwar am 28. Dezember 2014, bereits ab 8 Uhr, statt.

Zwölf Mannschaften

Nebst zwei eigenen Teams EC Wil/EHC Uzwil sind weitere zehn Mannschaften, darunter auch der Titelverteidiger aus dem Jahr 2013, die Rapperswil Jona Lakers, mit dabei. Die weiteren zehn Mannschaften stellen der EHC Frauenfeld, der EHC Bülach, die SCL Young Tigers, der EHC Kloten Flyers, der EHC Biel-Bienne, der EHC Winterthur, der EHC Chur Capricorns, der HC Eisbären St.Gallen und der SC Weinfelden.

Eigene Schiedsrichter

Nebst den vielen Helfer/innen aus dem EC Wil, welche für einen reibungslosen Ablauf sorgen, stehen die Spieler der ersten Mannschaft der Wiler Eisbären als Schiedsrichter auf dem Eis. Gespielt wird auf zwei Feldern. Die Gruppenspiele beginnen bereits um 8 Uhr und dauern durchgehend bis um ca.



Bild: her

Die jungen Hockeycracks warten auf ihren Einsatz.

15.30 Uhr. Die Rangspiele und Finalpartien finden dann ab 16 Uhr statt.

Besuch in der neuen Halle

Die Verantwortlichen, unter der Leitung von Rolf Herzog, freuen sich auf einen tollen Piccolo-Eishockeytag in der neuen, tollen Infrastruktur der IGP-Eishalle auf dem Bergholz. Natürlich sorgen die Helfer/innen nicht nur für die Verpflegung der kleinen Hockeycracks, sondern auch für die hoffentlich vielen Zuschauer. Nähere Informationen zu den Turnieren findet man unter www.ecwil.ch.

Hermann Rüegg